

Der Kaufherr nahm seinen Leibschneider wieder zu Gnaden auf, von wegen seiner Aufrichtigkeit, und lernte dabei, daß auch der ungeschickteste Kleiderkünstler noch ein richtiges Augenmaß besitzt, wenn er ein Büblein zu Hause hat.

4. Der kranke Bauer.

Es begab sich, daß ein reicher Kaufmann in Geschäften durch das Bayerland ritt. Wie er nun von ungefähr vor dem Haus eines Bauern, durch dessen Hof er reiten mußte, ein Gatter antraf, das er nicht aufstun konnte, rief er dem Bauern zu, er sollte ihm das Gatter öffnen. Der Bauer schrie mit heller Stimme zurück: „Es ist niemand zu Haus, das Gesinde ist auf dem Feld, und ich bin zu schwach zum Aufstehen, denn mir wurde zur Aber gelassen.“

Da fragte der Kaufmann: „Wie lange ist das schon her?“ Der Bauer antwortete: „Morgen ist der neunte Tag.“ Da merkte der Kaufmann, daß es mit des Bauern Krankheit nicht gar schlimm sei; also machte er, übelgelaunt, das Gatter zuletzt selbst auf und sprach zu dem Bauern: „Seht, hier oben auf dem Gatter liegt ein Taler, und erhalt Euch nur recht von Eurem Aberlassen!“ Er hatte aber nichts hingelegt und ritt hinweg. Wie aber der Bauer das von dem Taler hörte, war er geschwind zum Haus hinaus und wollte ihn holen, fand aber keinen. Also ward der Bauer von dem Kaufmann aus dem Hause genarrt.

5. Bauer Schlucksrunter.

Es war einmal ein Bauer, der konnte ganz gefährlich viel essen, und darum nannten ihn alle Leute nicht anders als „Bauer Schlucksrunter“. Eines Tages hatte er Reisig nach der Stadt gebracht und wartete nun auf einen Käufer. Lange wollte keiner kommen; zuletzt aber kam ein Bäcker und fragte, was das Fuder kosten solle. Der Bauer war hungrig geworden und sagte: „Wenn ich mich mal satt essen kann, soll mirs nicht weiter drauf ankommen!“